

Kölner Stadtanzeiger 25-01-2008

## Hörspiel in der Jazzkneipe

Ein Volkshochschulkursus stellte im "topos" das Stück "Der Antiquar" vor.

VON ULLA JONEN

Es ging um wahre Kunst, es ging um echtes Leben. Irgendwie genau das Richtige für die Wiesdorfer Jazz-Kneipe "topos", dabei gab's über 20 Minuten hinweg mal keine Musik. Es wurde gesprochen. Das Krimi-Hörspiel "Der Antiquar" stand auf dem Programm, ein Krimi ohne Blut und Leichen, ohne Kommissar und Bösewicht, dafür mit Liebe, Leidenschaft und Ehrlichkeit. Die Leverkusenerin Regina Schleheck hatte ihn geschrieben, nachdem sie in einem Kunstbuch das Bild von David Teniers, dem Jüngeren, gesehen hatte. Herzog Leopold mit seiner Bildergalerie ist darauf zu erkennen. Das Bild zerschneiden und die Einzelteile günstig verkaufen, - die Krimi-Idee war geboren.

Seit Jahren schreibt Schleheck erfolgreich Hörspiele, und seit Jahren arbeitet sie mit dem einstigen Schulfunkredakteur Klaus Woller zusammen. Bisher haben die beiden Kurse in Köln angeboten. Erstmals fand nun einer in der Leverkusener Volkshochschule statt. Sieben Teilnehmer zählte die Veranstaltung, die vier Nachmittage umfasste. Da wurde gelesen, mit dem Mikrofon geflirtet, das Sprechen geübt, das Rollenspiel verfeinert. Das Ergebnis war am vergangenen Mittwochabend zu hören, eine Geschichte, die die Zuhörer in ein englisches Schloss und auf den Flohmarkt, gegen Ende in kleinere Irritationen, schickte. Ein Tizian-Bild, der Teil einer Teniers-Kopie, - ganz schön kompliziert die Geschichte, die da zu hören war.



Regina Schleheck: Ihr Hörspiel erklang im „topos“. BILD KRIEGER

Die meisten Stücke von Regina Schleheck sind maß geschrieben, so auch "Der Antiquar". Denn wenn sie zusammen mit Woller mit Laien arbeitet, dann will sie, dass auch jeder eine Rolle hat. So werden zuweilen die Grundregeln für Hörspielproduktionen gebrochen, zumal dann, wenn die meisten Teilnehmer Frauen sind. "Es ist dann schwer, die einzelnen Stimmen auseinander zu halten", erklärte sie. Und dann werde auch der Inhalt zuweilen kompliziert. Den Teilnehmern, die meisten waren bei der Premiere im "topos" dabei, hat's jedenfalls Spaß gemacht. Das war zu hören.

Bereits Mitte Februar beginnt ein neuer Hörspielkursus, und die Autorin, der Regisseur und auch der Techniker Michael Peus sind gespannt darauf, welche Stimmen sich zum Mitmachen melden. Sprachenebenheiten, Dialekte, all das ist ausdrücklich erwünscht. "Das hilft dem Hörer, die Stimme einer Rolle zuzuordnen", so Woller. Er selbst sprang mit seinen 71 Jahren beim "Antiquar" in die Kehle des jugendlichen Liebhabers, eben echte Kunst und wahres Leben.

Regina Schleheck: Ihr Hörspiel erklang im "topos". BILD: KRIEGER